

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte Grammaire Raisonnée, Oder: Erleichterte Französische Sprachlehre

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1769

VD18 13044826

Sectio IV. Von den Interiectionibus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194975)

pour nach *trop*: Ich habe euch zu viel zu danken, als daß ich euch in mein Unglück ziehen sollte, je vous dois trop *pour* vous entrainer dans mon malheur. (f. p. 389 1. c.) Man kan (an statt *pour* mit dem Infinitivo) auch *pour que* mit dem Coniunctivo brauchen: Je vous dois trop *pour que* je vous entraine dans mon malheur. Ja, ist ein anderer Nominativus da, so muß man es nothwendig mit *pour que* geben: Er hat mir zu viel Verdruß gemacht, als daß ich ihn lieben könnte, il m'a fait trop de mal *pour que* je le puisse aimer. (§. 216. A.)

3. Ob (es frage oder frage nicht) gibt man durch

si: demandez lui, s'il a déjà achevé son thème. Personne ne fait, s'il fera demain beau temps.

que, nach *importer* oder dessen Synonymis: Was ist Gott daran gelegen, ob ihr die Möglichkeit der Sache einsehet oder nicht? Qu'importe à Dieu (oder quel avantage a le bon Dieu) *que* vous connoissiez la possibilité de la chose, ou *que* vous ne la connoissiez pas? Il nous importe peu *que* vous demeuriez ici, ou *que* vous vous en alliez.

4. Theils : theils kan man geben durch

en partie: Ce corps est composé en partie de François, en partie de Suisses. Cela en est aussi en partie.

Zuweilen kan *en* ausgelassen oder nachgesetzt werden, als: Il a fait cela partie pour l'amour de vous, partie pour son propre intérêt. Je l'ai payé partie en argent partie en billers.

tant - - que: theils Todte, theils Verwundete, tant morts *que* blessés.

que - - que, doch dis nur im familiär: Discurs: Que bien *que* mal, theils wohl, theils übel, i. e. ni fort bien, ni fort mal. Il y a eu 500. soldats *que* morts *que* blessés.

SECTIO IV.

Von den

INTERJECTIONIBVS.

§. 224. *Interjectiones*, Affect-Wörtlein, * (les Interjections) sind die, so nur den Affect in der Rede ausdrücken, ohne zum Binden der Worte was beizutragen. (§. 104. 4.)

Et 5

Obf.

* Weil man mit diesen Wörtlein meistens nur die plötzlichen Gemüths Bewegungen anzeiget, diese aber in allen Menschen einerley sind, und der Ausdruck derselben so wenig als der Affect selbst lang gesucht werden darf: So sind a) die Interjectiones in allen Sprachen die allerkurzesten, (meist nur einsylbigen) Wörtlein. Sie sagen kurz und geschwind sehr viel, weil die ganze Selbststellung und Stimme mit redet, und den Mangel der Worte oft nur allzu sehr ersetzt. So spricht man, sagt Buffier, mit dem einigen Wörtlein,

Obf. Weil man alle Arten von Wörtern im Affect kurz abgebrochen, und mit einem affectmäßigen Ton aussprechen kan, auch in allen Sprachen wirklich auszusprechen pflegt: so folgt, daß alle andern Partes Orationis zuweilen als Interjectiones dienen müssen, zuweilen auch ganze Phrasen. Dis würde nun ihre Zahl groß genug machen: allein man siehet hier nur sonderlich auf diejenigen Wörtlein oder auch blossen Töne, die sonst zu keinem andern Parte Orationis hauptsächlich gehören.

§. 225. So vielerley Arten von Affecten, * so vielerley Classen von Interjectionen kan es geben. Es giebet Interjectiones

- I. *Gaudentis*, die eine Freude und Lachen anzeigen: ha, hé! ey, eh courage! allégrement! ey lustig! ha, ha, ha! hi, hi, hi, bon, bon! gut, gut! vive! es lebe! vivent! es leben!
- II. *Dolentis*, dienen beim Schmerz oder Betrübniß: Ah! eh! las! ach! hélas! ach leider! ouai! of! ouf! ach! wehe! hé quelle misère, oh quel malheur! o Jammer! mon Dieu! ach mein Gott! mon Dieu que ferai-je! ach mein Gott, was fang ich an! misérable que je suis! o ich armer!
- III. *Admirantis*, zum Verwundern: O! oh! oho! ho, ho! ha, ha! ey, ey so! quoi! was! hé! quoi! ey was! comment! wie so! Dame! pots tant! Grand Dieu! lieber Gott! juste ciel! o Himmel! est-il possible! gewis! que vois-je! was sehe ich! miracle! wunder!
- IV. *Vocantis*, zum Rufen: Hé! hola! hola hé! hola ho! hört, hört! Hé garçon! hör Junge! venez ça! hierher!
- V. *Hortantis*, dienen zum Vermahnen und Warnen: ça! ça, ça! or ça! sus! or sus! eh! hé! eh bien! nu! nun! wohlan! allons! fort! courage! frisch! bon cœur!

lein *ouf* so viel auf einmal aus, als wenn man spräche: Voilà que je ressens une vive & subite douleur! b) Sind auch manche Interjectiones in allen Sprachen fast einerley. Sie sind die ersten vernehmlichen Töne, deren sich Menschen, die gar keine Sprache gelernt hätten, bedienen würden; und gehören also zu der natürlichen und universalen Sprache, die alle Menschen (ja in gewisser Masse auch Thiere) mit einander gemein haben. Daher sie Jul. Cæs. Scaliger für die vornehmsten Theile der Rede wolte gehalten wissen, weil sie die Bewegungen der Seele so lebhaft, schnell, kurz und vollständig anzeigen, als sonst kein anderer Pars Orationis thun kan. Da gegen haben ihnen einige (als Sanctius und die alten Griechen) gar allen Rang unter den Partibus Orationibus abgesprochen, und sie nur hinten an die Adverbia angehängt: theils, weil ihrer so wenig, daß sie keiner besondern Classe werth wären, theils, weil sie in der Rede nichts zusammenhängen, nichts regieren, noch regieret werden, sondern vielmehr, dem Hauptverstand unbeschadet, von der Rede auch wegbleiben könnten.

* Je mehr Arten von Affecten es bey einer Nation vor der andern geben würde, je mehr Interjectionen. Und je mehreren heftigeren und vielfachen Affecten sich ein Mensch vor dem andern überläßt, desto mehr Interjectiones oder Interjectionsmäßige Phrasen findet man in seiner Rede. Einige dienen nur, die eigenen Gemüths-Bewegungen kund zu machen; mit einigen sucht man Affecten bey andern zu erregen; einige dienen zu beyn den Absichten.

cœur! gutes Muths! tenez bon! ferme! pié ferme! siehet vest! haltet euch brav! avance, avance! fort, fort! geht zu! après! weiter! poursuivez! fahret fort! donne! donne! zu! zu! macht fort!

Gare! weg! hütet euch! gare les coups! hütet euch vor Schlägen! gare l'eau! (vor dem Wasser) gare la tête! Kopf weg! arrière! weg! dehors, dehors! raus! hors de là! weg da! raus! hors d'ici! hinaus! loin d'ici! fort, packt euch! à quartier! auf die Seite! arrête! sich! halt! prenez garde! acht! aufgeschauet!

VI. *Rogantis*, womit man bittet: eh! ey! de grâce! ey lieber! hé! hola! nun, doch, je!

VII. *Fastidientis & indignantis*, zeigen einen Eckel und Unwillen an: si! psuy! si, le vilain! psuy, garstig! soin! daß! soin de vous! daß dich! nargue! weg! tartare! ey, ja freylich! malheur à vous! wehe euch! peste! der Henker!

VIII. *Silentium imperantis*, gebieten Stille zu seyn: st! chut! silence! stille! paix! stille! mor! kein Wort! ne dites mot! saut nichts! rais-toi! raidez-vous! halt das Maul! arrêtez-vous! halt! siehet still! point de bruit! si!

IX. *Concitantis*, womit man Lärmen macht, zu Hülfe ruft: à l'aide! à l'aide! zu Hülfe! au secours! au secours! helst! helst! au feu! au feu! feuer! au voleur! au voleur! Dieb! Dieb! Spitzbube! au meurtre! au meurtre! Mord! Mord!

X. Einige exprimiren den Klang einer Sache: clac! clac! klatsch! klatsch! sic & clac! fric & frac! freit, freit! freh! frelon! drelin! drelin! fling, fling! ist der Ton eines Glöckleins. Glou glou! gluck, gluck! pif, paf, pout! rif, raf! rips, raps! zeit, zist, zeit! klitsch, klatsch! plin, plin plan. der Klang der Saiten bey'm Stimmen. Tarantantara, der Ton einer Trompete Tan, trelan, tan, der Ton einer Pauken. Pata, pata, pan, der Ton einer Trommel. Tarare, pepperleppes, (zum Höhnen). Crae! voilà mon homme à bas! par-dus! da liegt er! Crae! voilà mon couteau cassé.*

§. 226. Der Gebrauch derselben kommt auf die zwey Hauptregeln an, a) daß man sie meist ohne *Regimine* brauche, weil sie in der Rede nichts binden sollen; b) daß man sie mit einem solchen Tone und mit solcher *Mine* ausspreche, als die Natur des Affects erfordert. **

Obl. Gleichwol bleiben die Franzosen auch hie nicht ohne Excepciones. Denn 3. E.

a) Vi-

* Hieber können alle die sonst nichts bedeutende Töne gerechnet werden, womit man das Geflügel, die Hunde, Pferde und das Wild schucht, oder ruft.

** René Bary, Königl. Französ. Historiographus hat in seiner Methode pour bien prononcer un discours, & pour le bien animer, à Leide 1708. 12. einen umständlichen Bericht gegeben, wie alle Arten der Affecten, (mithin auch der Interjectionen und aller pathetischen Figuren) mit dem rechten *Accent*, und mit den rechten Geberden aufs lebhafteste und beweglichste in der Rede vorzustellen seyn. Der beste Lehrmeister ist hie die Freymüthigkeit der Natur, die durch Geseze nicht zu erzwingen ist.

a) *Vive* (vivat!) will immer den *Nominativum* nach sich haben: *Vive* (wer?) l'Allemagne, es gehe wohl unserm Teutschlande! *Vive* le Roi de N. *Vive* sa Majesté Royale, & toute son Auguste maison.

b) *Gare* (der verkürzte Imperativus von *garder*) will allezeit den *Accusativum* haben: *Gare* le corps! auf die Seite! *Gare* les doigts! die Finger weg! *Gare* la tête! Kopf weg! *Gare* les jambes! *Gare* le feu!

c) *Bran*, *foin*, *nargue*, *peste*, erfordern den *Genitivum* oder *Ablativum*: *bran* de vous! *psuy*! weg mit euch! *Nargue* de votre flatterie! *psuy* mit eurer Schmeicheley! *Foin* du papier, *bran* du papier! ey daß dich! . . . mit dem Papier! *Peste* de la carogne! ey daß dich! . . . mit dem Luder.

d) *Fi* kan den *Accusativum* und *Ablativum* haben: *Fi*, le vilain! *fi*, du vilain! *fi*, le gros vilain! *psuy*, der garstige . . .! *Fi*, *fi* la fumée! *psuy*, mit dem Rauch! *Fi*, *fi*, le tabac! *Fi*, le morveux! *psuy*, du Kognas! *Fi*, puant bouquin! *psuy*, du stinkender Bock! *Fi*, quelle puanteur est-ce là! *Fi*, & qu'est-ce qui put si fort! *Fi* de l'honneur avec dommage! *psuy*, mit der Ehre, die Schaden bringet! *Fi*, de telle science! weg, mit einer solchen Kunst! *Fi*, de l'argent & des écus, s'il n'y a point de veru!

Peste, kan auch den *Accusativum* haben! *Peste*, le vilain! *psuy* der . . .

Arrière! weg! lat. *apage*! fordert den *Accusativum* der Sache, die weg soll, und *Ablativum* der Person, von der sie weg soll: *Arrière* de moi, vous hypocrites! weg von mir, ihr Heuchler! *Arrière* de moi, de telles choses! *Arrière* de moi, tout perfide!

§. 227. Die teutschen Affectwörter, die man theils für sich, theils gegen andere Menschen, theils auch gegen allerley Thiere gebraucht, sind nach Verschiedenheit der teutschen Länder, Gegenden und Städte, verschieden, und lassen sich aus dem Umgange, Lexicis und Büchern, am besten fassen.

Zum Exempel: der Teutschen ihr *pog* tausend! kan ein Franzose gehen durch dame! *vertu chou*! *ventre bleu*! *Zeter mordio* schreyen heist, *crier miséricorde*, *ir. crier malheur* für qq. *crier vengeance* contre qq. *crier* oder *faire haro* für qq. *Haro* (q. d. her! herben!) nennet man in der Normandie das *Zetergeschrey* der unschuldig unterdrückten, womit sie ihre Obrigkeit um Rettung und Rache bitten. *La clameur de haro* (oder *du haro*) heist eine solche Klagschrift und Supplique.



An